

Inhaltsverzeichnis

Liebe Eltern	1
Unser Team- Das Herz der Einrichtung	2
Geschichte des Spielkreises	3
Grundsätze der Pädagogischen Arbeit	4
Ziele	4
Wochenablauf	5
Ankommen der Kinder	6
Eingewöhnungsphase	6
Hygiene Bereich	7
Ruhe Bereich	8
Freispiel- Was ist das?	8
Gesprächsrunde	9
Frühstück	10
Projektarbeit	10
Faustlos	11
Fit für die Schule	11

Bewegungstag	12
Waldwochen	13
Feste im Jahreslauf	14
Elternarbeit	15
Wichtige Infos für die Eltern	15
Literatur	17

Liebe Eltern,

Sie haben sich dafür entschieden, ihr Kind für einige Zeit in unseren Spielkreis zu schicken. Wir danken Ihnen für dieses Vertrauen.

Wir möchten mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass sich Ihr Kind in einer Gemeinschaft mit anderen Kindern gesund und froh entwickelt. Dabei kommen wir nicht ohne Regeln und Absprachen aus.

Um Sie über unsere Vorstellungen zu informieren, überreichen wir Ihnen diese Konzeption. Damit können Sie sich ein Bild von unserer Arbeit im Spielkreis Langendorf machen.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, ist uns wichtig.

Weitere Information hierzu finden Sie beim Punkt ELTERNARBEIT.
(Seite 15)

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Spielscheune Langendorf.

Unser Team

Gilla Blank

Leiterin, geb.08.01.1955, eine Tochter, wohnhaft in Dannenberg,
Erzieherin, in Langendorf tätig seit 1995,
Leiterin seit 01.08.1999
Pädagogischer Schwerpunkt: singen, Geschichten lesen oder erzählen. (Pampersgang)

Sabine Hintzmann

Zweitkraft, geb.15.04.1961, verheiratet,
2 Kinder, wohnhaft in Langendorf
Spielkreisgruppenleiterin, tätig seit 1985
Pädagogischer Schwerpunkt: Grundlegende Zusammenhänge in und um die Natur, Nahrungszubereitung vom Feld bis auf den Teller, Kinderlieder singen.

Ute Schumacher

Zweitkraft, geb.10.01.1966, verheiratet,
2 Töchter, wohnhaft in Siemen
Spielkreisgruppenleiterin, tätig seit 01.03.2000
Pädagogischer Schwerpunkt: Kochen und Basteln.

Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Dingen, Vertrauen und Gradlinigkeit bei der Betreuung der Kinder, das konsequente Umsetzen von Regeln, sowie ein hohes Maß an Kreativität und Eigenverantwortlichkeit sind für uns von großer Wichtigkeit.

Sabine Hintzmann und Ute Schumacher wechseln im 14-tägigen Rhythmus.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Bereits 2009 haben wir an einer Fortbildung zum Thema U 3 Kinder teilgenommen. Im Jahr 2010 haben Sabine Hintzmann und Ute Schumacher eine Qualifikation zur Tagespflegeperson abgeschlossen. Wir arbeiten eng mit der KiTa Fachberatung des Landkreises, sowie mit der Gemeinde Langendorf(Trägervvertretung) zusammen.

Geschichte des Spielkreises

Der Spielkreis in Langendorf wurde im Juni 1973 im Pfarrhaus ins Leben gerufen. Die Kosten übernahm die Gemeinde.

Fünf Frauen aus der Gemeinde erklärten sich bereit, sich für diese Arbeit fortzubilden. Die Gruppenstärke umfasste 20 Kinder.

Nach der Zusammenlegung der Grundschulen wurde das Schulgebäude frei.

Diese Räumlichkeiten bezog der Spielkreis im September 1977. In dieser Zeit gab es ein Betreuungsangebot für die Kinder von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Kinder kamen aus der Gemeinde, sowie aus den umliegenden Dörfern.

Anfang des Jahres 2001 fand eine Ausschreibung zur Umnutzung der ehemaligen Fachwerkscheune zu Räumen des Kinderspielkreises statt. An der Gestaltung wirkten Elternvertreter, Bürgermeister, Spielkreisbetreuerinnen und andere mit.

Am 1. September 2002 übergab der Rat der Gemeinde im Zuge eines Dorffestes den neuen Kinderspielkreis seiner Bestimmung.

Unsere neuen Räume bestehen aus einem großen Gruppen- und Bewegungsraum, einem Kreativbereich, einem Ruhebereich „Lernwerkstatt“, einer von zwei Seiten begehbaren Kindgerechten Küche, einem Waschraum mit zwei Kindertoiletten und einem Eingangsbereich mit Garderobe. Im Obergeschoss befindet sich ein Büro, eine Toilette und Abstellräume.

Der Außenbereich bietet einen großen Garten mit Spielgeräten. Dem Gebäude angeschlossen ist ein Raum für Sandspielzeug.

Im Februar 2002 wurde mit Unterstützung von Eltern, Betreuern und interessierten Langendorfern ein Förderverein gegründet.

Mit Hilfe des Fördervereins ist ein Bauwagen für die Waldwochen und ein Brennofen für Ton angeschafft worden.

Seit 2002 haben wir eine Öffnungszeit von 8.00 Uhr - 12.30 Uhr.

Auf den erhöhten Bedarf an längeren Öffnungszeiten haben wir dann 2003 reagiert und die Zeit von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr angeboten.

Ab 2008 dann auch die Verlängerung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr

Ab dem 1.1.2012 bieten wir 3 Plätze für U 3 Kinder an. Hier für wurde der Spielkreis durch kleine Umbaumaßnahmen fit gemacht. Besonders sind der getischlerte Wickeltisch sowie unser Schlafzelt zu erwähnen.

Ab dem 1.4.2012 können wir bis zu 4 U3 Kinder aufnehmen.

Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Der Spielkreis mit seiner altersgemischten Gruppe ermöglicht soziales Lernen Und schafft die Gelegenheit, dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen zusammenkommen. Hierdurch haben sie die Möglichkeit folgendes zu erlernen:

- ☺ Regeln aufstellen, und umsetzen gegebenfalls verändern
- ☺ Bedürfnisse erkennen und mitteilen
- ☺ sich in andere hineinversetzen, um sie besser zu verstehen
- ☺ eigene Bedürfnisse zurückstellen, wenn diese der Gemeinschaft schaden
- ☺ offen sein für Neues (Anregungen, Erfahrungen, andere Menschen, Bräuche, Verhaltensweisen, Spiele ect.)

Je mehr unterschiedliche Erfahrungen das Kind sammeln kann, umso eher ist es in der Lage, sich auf neue Situationen einzustellen. Ein Kind wird dadurch mehr Selbst-

Sicherheit und Selbstvertrauen erlangen. Sich in seiner Umwelt zu recht zu finden, sich mit ihr auseinander zu setzen und sie zu bewältigen, wird immer schwieriger. Daher ist es von großer Wichtigkeit, den Kindern einen Ausschnitt vom Leben mit seinen Gegensätzen und Widersprüchen nahe zu bringen.

Ziele

Das Team der Spielscheune kommt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen, damit sie lernen, ihren Körper zu beherrschen und einzusetzen.

Das wird erreicht, einerseits durch gezielte Turnangebote, wie z.B. freies Turnen an der Kletterwand, Schaukelsack im Gruppenraum, Bewegungsspiele, sowie Wandertage, Spiele im Außenbereich und den Waldwochen.

Der Kinderspielkreis soll den Kindern gemeinsames Lernen und Leben in der Gruppe ermöglichen. Hierzu gehören die Entwicklung der Selbstständigkeit und die Entwicklung sozialen Verhaltens im Umgang mit anderen Kindern. Erreicht wird dies, indem die Kinder Zeit zum freien, selbst bestimmten Spiel haben.

Durch Lieder, Geschichten und Gespräche erweitern die Kinder ihren Wortschatz und fördern ihre Sprachentwicklung.

Durch gezielte Angebote werden Sachverhalte verständlich gemacht, so dass die Kinder zuversichtlich und freudig an neue Aufgaben herangehen, sowie Interesse an Menschen und Dingen in ihrer Umgebung zeigen und ein Bewusstsein für die Natur entwickeln.

Wir unterstützen die Kinder Selbständig zu werden. Die Kleinsten üben zB. das Eingießen der Getränke, zunächst mit Hilfe und später auch selbstständig. Wir geben den Kindern die Zeit, zum beobachten und umsetzen des Erlernten. Es kann anfangs mal länger dauern bis ein Kind angezogen ist. Es lernt aber hinzu und kann es dann alleine. Wir geben ihnen die Zeit und Unterstützung. Dadurch fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder

Der Wochenablauf

Montag: Kreisspiele und Gesprächsrunde
Jeder erste Montag im Monat ist Spielzeugtag. Die Kinder dürfen ein Spielzeug mitbringen.(Waffen ect. sind nicht erlaubt)

Dienstag: Themen- Kreativangebot und Bewegungsangebot, (Gruppe wird geteilt)

Mittwoch: Gesundes Frühstück
Gemeinsames Zubereitung und gemeinsames Essen eines gesunden Frühstücks (siehe Seite
„Faustlos“ (Programm des Heidelberger Präventionszentrum und gefördert vom Land Niedersachsen)

Donnerstag: Themen,- Kreativ- und Bewegungsangebot,(Gruppe wird geteilt)

Freitag: Wandertag (Exkursionen in die Umgebung)
Im Sommer mit Rucksack für ein Picknick ganz nach Wetterlage im Freien oder im Spielkreis

Ankommen der Kinder

Wenn die Kinder morgens kommen, gehen sie ins Freispiel über. Eltern verlassen nach der Verabschiedung der Kinder den Spielkreis. Kurze Absprachen mit den Betreuerinnen sind noch bis 8.30 Uhr möglich.

Eltern, die mit ihren Kindern in der Eingewöhnungsphase sind, bleiben wie vorher festgelegt und besprochen.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:	8.00Uhr bis 12.30 Uhr
Bringzeit	bis spätestens 8.30 Uhr
Abholzeit:	12.15 Uhr bis 12.30 Uhr
Sonderöffnung	7.30 Uhr bis 8.00 Uhr bei Bedarf
	12.30 Uhr bis 13.00 Uhr bei Bedarf

Bitte die Kinder bis spätestens 9.00 Uhr abmelden falls sie nicht kommen.

Bitte informieren sie den Spielkreis bei längeren Ausfallzeiten des Kindes, wie z.B. Krankheit, Urlaub ,ect.

Bitte informieren sie sich über Veränderungen im Spielkreis.

Eingewöhnungsphase

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern achten wir auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung, um den Kindern einen guten Start in das Spielkreisleben zu ermöglichen. Hierbei orientieren wir uns am „Berliner Model“.

Für die Eingewöhnung muss sich eine Bezugsperson regelmäßig jeden Morgen Zeit nehmen. Diese Eingewöhnungszeit kann bis zu 4 Wochen dauern(individuell je nach Kind. Die Eltern, und das Kind kommen zu uns zur ersten Besprechung in den Spielkreis. Das Kind kann sich in einer ruhigen Umgebung den Spielkreis und die Betreuerin angucken) der erste Kontakt wird aufgebaut.

1 Phase: Das Kind kommt mit einem Elternteil für ca. 1 Stunde zu uns in die Einrichtung. Es kommt zu keinen Trennungsversuchen. Eltern verhalten sich passiv. Diese Grundphase dauert 3 Tage.

2 Phase: Der Erste Trennungsversuch erfolgt am vierten Tag. Die Bezugsperson verabschiedet sich deutlich vom Kind. Die Bezugsperson verlässt den Spielkreis für eine halbe Stunde.(bleibt in Rufnähe)
Jetzt gibt es 2 Möglichkeiten.

1. Wenn das Kind sich trösten lässt oder gar nicht weint, kann der Aufenthalt im Spielkreis von Tag zu Tag ausgedehnt werden. Die Eltern sind zu dieser Zeit immer für uns erreichbar.(mind. Telefonisch)
2. Wenn das Kind sich nach dem ersten Trennungsversuch nicht von der Betreuerin trösten lässt, brechen wir den Trennungsversuch ab. Am nächsten Tag fangen wir dann wieder mit der ersten Phase an.

Die Eingewöhnungsphase ist dann beendet, wenn sich das Kind schnell von der Betreuerin trösten lässt und grundsätzlich in einer guten Stimmung ist.

Krankheit und Urlaub kann dazu führen, dass es wieder zu Trennungsschwierigkeiten kommen kann. Dann wird individuell abgesprochen, und eine Verkürzte Form gewählt, damit das Kind wieder gut in die Gruppe findet.

Hygiene Bereich

In unserem Sanitärbereich haben wir einen schönen neuen Klappwickeltisch. Durch diese individuelle Lösung, ist unser drittes Waschbecken erhalten geblieben. Unser Wickeltisch hat eine Sprossenleiter, an der die Kleinen dann mit Hilfestellung allein hochklettern können. Die Wickelzeit findet Kindern in der Zeit haben vor dem Frühstück statt.

Eine feste Betreuerin geht dann mit allen Kindern die gewickelt werden müssen in das Badezimmer. Bei Bedarf wird selbst verständlich auch zwischendurch gewickelt.

Wickelzeit bedeutet für uns, neben der grundsätzlichen Reinigung, auch Beziehungsarbeit. Darum nehmen wir uns auch entsprechend viel Zeit.

Die Kinder, je nach Alter, helfen dann schon ihre Pampers zu entfernen. Es ist eine besondere Situation in der die Betreuerin mit dem zu wickelnden Kind einzeln ins Gespräch kommt.

Zum späteren Zeitpunkt gibt es die ersten Versuch auf unsere kleinen Kindertoiletten zu gehen. In regelmäßigen Abständen(Wir unterstützen die Kinder in Ihrer Sauberkeitserziehung und gehen individuell auf jedes Kind ein.) werden sie dann immer wieder aufgefordert selbstständig auf die Toilette zu gehen. Auch hier sind die Gespräch und die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Ruhebereich

Wir haben einen Ruhebereich in unserem Bastelbereich geschaffen. Hierbei haben wir darauf geachtet, dass es für die Kleinen schön kuschelig ist. In einem kleinen Zelt können sie einmal zu Ruhe kommen. Die Kleinen dürfen einen Schnuller und ein kleines Tier mitbringen. Uns ist es wichtig, dass die Kleinen den Ruhebereich selbst bestimmend jeder Zeit aufsuchen und verlassen dürfen.

Das Freispiel- was ist das?

Kinder sollen die Möglichkeit haben, ausgiebig frei zu spielen. Was aber bedeutet „Freispiel“ in unserer Einrichtung?

Das Kind entscheidet, was, wo, und mit wem es spielen möchte. Es geht um Spaß am Spiel, Kreativität oder sich auszuprobieren, nicht darum ein Ergebnis zu erzielen.

Im Freispiel können Kinder bauen, klettern, toben, anderen beim Spielen zusehen und auch das nichts tun, denn auch wenn ein Kind nur zuguckt, denkt es, nimmt es wahr und lernt.

Kinder können im Freispiel allein oder gemeinsam mit anderen Kindern Ideen umsetzen und nach ihren eigenen Spielregeln spielen.

In dieser Einrichtung wird die Tatsache berücksichtigt, dass Spielen die wichtigste Tätigkeit des Kindes ist, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen und sich zu entfalten.

SPIELEN IST DIE ARBEIT DER KINDER!

Im Freispiel können Kinder folgendes lernen:

- ☺ sich in andere hineinversetzen
- ☺ Rücksicht auf andere nehmen
- ☺ helfen und teilen
- ☺ sich auch mal durchsetzen oder Kompromisse finden
- ☺ Lösungen für Probleme finden
- ☺ mit vielfältigen Materialien arbeiten
- ☺ Entscheidungen treffen und vieles mehr

Im Freispiel ist die altersgemischte Gruppe von besonderer Bedeutung. In einer Gruppe von **2-6 jährigen** ist im Laufe der Spielkreiszeit jedes Kind mal „klein“ und mal „groß“ und lernt so unter anderem, sich in andere hineinzuversetzen.

Große und Kleine lernen voneinander und können so selbstständiger und unabhängiger von Erwachsenen werden.

Die Betreuerinnen sind da, wenn Kinder sie brauchen. Es wird geholfen, wenn Kinder es nicht schaffen, Kontakte aufzubauen, wenn Konflikte nicht alleine gelöst werden können, wenn Kinder Trost und Zuwendung brauchen.

Außerdem wird die Zeit der Beobachtungen von den Betreuerinnen genutzt, um zu sehen: Was interessiert Kinder besonders, was können sie gut, was noch nicht so gut, was brauchen sie und wo können die Angebote gezielt angesetzt werden.

Gesprächsrunde

Es ist wichtig, dass Kinder lernen, sich in einer Gruppe zu recht zu finden. Deshalb gibt es täglich etwas Gemeinsames für die ganze Gruppe. Es kann ein gemeinsamer Morgenkreis sein oder die gemeinsame Runde vor oder nach dem Frühstück. In dieser Runde gucken wir wer fehlt, was anliegt, **Wissenswertes wird weiter gegeben oder wo es Probleme gibt.**

Wir versuchen auf die vielen Fragen des Lebens gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden. In dieser Runde werden Fingerspiele und Lieder mit eingebracht.

Hier lernen die Kinder einen Moment auf dem Stuhl zu sitzen den anderen zu zuhören und selber ruhig zu sein.

Das Frühstück

Nach dem Toilettengang und dem anschließenden gründlichen Hände waschen, frühstücken wir zwischen 9.30 Uhr und 10.00 Uhr gemeinsam. Die Kinder suchen sich einen Platz aus, holen sich eine Tasse mit einem Getränk und einen Teller. Dann fangen sie an zu frühstücken. Gerne wird hier das Frühstück getauscht. Beim Frühstück findet eine rege Kommunikation statt.

Das „Gesunde Frühstück“ und auch „Geburtstagsfrühstück“ finden mit der gemeinsamen Gruppe statt.

Durch unterschiedliche Bringzeiten haben wir auf das offene Frühstück umgestellt.

Beim „Offene Frühstück“ können die Kinder selber bestimmen, wann und mit wem sie in einer kleinen Gruppe essen möchten.

Wir achten auf eine gesunde Ernährung der Kinder. In dem Zusammenhang sind Fortbildungen der Betreuerinnen zum Thema „Bärenstarke Kinderkost“ und „Tauch in deinen Bauch“ der Verbraucherzentrale und „Tigerkids“ der AOK (ab 2012) zu benennen.

Nach dem Frühstück gehen die Kinder, in kleinen Gruppen ins Bad und putzen dann dort ihre Zähne.

Einmal im Jahr besucht uns eine Mitarbeiterin vom Gesundheitsamt, die mit den Kindern das Zähneputzen übt und Zahnarzt spielt. Hier für haben wir ein Zertifikat bekommen. Zusätzlich besucht uns einmal im Jahr eine Zahnärztin.

.

Themenarbeit/ Projektarbeit Was Ist das ?

Kinder verstehen oft vieles aus der Erwachsenenwelt nicht. Sie müssen Regeln Lernen und Zusammenhänge erst begreifen.

In Projekten wird versucht, Situationen aus der Umwelt der Kinder aufzugreifen Und zu verarbeiten. Die Themen können sich auf gegenwärtige oder auf zukünftige Situationen beziehen wie zum Beispiel:

- ☺ Wir lernen uns kennen
- ☺ Gesunde Ernährung
- ☺ Farben und Formen
- ☺ Tiere, Wald und Wiese
- ☺ Jahreszeiten usw.

Um den Kinder die Themen möglichst interessant zu vermitteln, werden Bücher, Spiele, Lieder, Naturmaterialien und vieles mehr eingesetzt.

Durch verschiedene Projekte, die im Laufe eines Jahres erarbeitet werden, können sie so lernen, sich in und mit ihrer Umwelt auseinander zusetzen und sich in ihr zu recht zu finden.

Die Eltern werden über das jeweilige Projekt im Spielkreis durch Pläne im Eingangsbereich informiert.

Hier ist besonders das „Felix“ Projekt zu erwähnen. Diese Zertifikat des Deutschen Chorverbandes für musikalisches Wirken in Kindergärten, haben wir seit Juni 2009.

Faustlos

Einmal wöchentlich über das ganze Spielkreisjahr wird mit den Kindern das Programm "Faustlos" bearbeitet.

Faustlos ist ein Programm zur frühen Gewaltprävention, das vom Landesjugendamt gefördert wurde.

Faustlos ist eine Lerneinheit, die impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern soll und ihre soziale Kompetenzen fördern kann.

Es geht unter anderem darum Gefühle zu erkennen, zu verstehen und danach zu handeln.

Faustlos zielt darauf ab, die Wahrnehmung, der Auslöser von Ärger mit dem Gebrauch positiver Selbstverstärkung und Beruhigungstechniken zu verbinden.

Fit für die Schule ?

Die allgemeine Schulfähigkeit wird unterteilt in:

Geistige Entwicklung:

Sie umfasst die visuelle Wahrnehmungsleistung, die Merkfähigkeit, das Sprachverhalten, die Mengenerfassung und den Zahlenbegriff, sowie Farb-, Form und Größenwahrnehmung.

Körperliche Entwicklung:

Dieser Bereich beinhaltet die gesamte Körperliche Entwicklung; sowie Fein- und Grobmotorik.

Sozial/ Emotionale Entwicklung: Hierunter fallen die Aufmerksamkeit, die Konzentration; das Sozial- und Arbeitsverhalten eines Kindes.

In der Spielscheune gibt es gezielte Aufgaben und Herausforderungen für die Vorschulkinder:

- ☺ Die Lernwerkstatt
- ☺ Arbeitsbögen
- ☺ Aufgaben erledigen wie z.B. weben eines kleinen Teppichs
- ☺ spezielle Bastel- und Werkangebote
- ☺ Jahresabschluss nur mit den Schulanfängern
(die Betreuerinnen entscheiden was gemacht wird)
- ☺ Verantwortung für Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
(Tischdienst nach dem Frühstück)
- ☺ Hilfestellung beim Anziehen der „Kleinen“
- ☺ Jahreskalender erstellen

Wir gehen davon aus, dass Kinder, die spielen können, die besten Voraussetzung für den Schulbesuch mitbringen.

Wir verstehen unter Schulvorbereitung auch die Spielentwicklung aktiv zu unterstützen.

„Bewegung“ statt „Sportstunde“

Kinder, die ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgeben können, sind ausgeglichener, können mit Konflikten besser umgehen und sind eher sozial kompetent. An den „Bewegungstagen“ und Kreativ Tagen wird die Spielkreisgruppe in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe nimmt an einem Angebot im Bastelbereich teil, die andere Gruppe bewegt sich im Gruppenraum.

Bewegung kann:

- ☺ auf der Bewegungsbaustelle sein (individuelle Zusammenstellung eines Parcours)
- ☺ bei Gymnastikangeboten stattfinden
- ☺ Koordinationstraining sein, ect.

Der Bewegungstag kann bei schönem Wetter draußen statt finden, z.B.:

- ☺ Schwungtuchspiele
- ☺ Spiele am Sportplatz
- ☺ Laufspiele und Ballspiele im Garten, etc.

Die Waldwochen

Im Frühjahr und im Herbst führen wir unsere "Waldwochen" in der Langendorfer Sandkuhle durch.

Was bietet der Wald für die optimale Entwicklung von Kindern?

Diese Umgebung bietet die größtmögliche Bewegungsfreiheit und Vielfalt an Sinneserfahrungen und Eindrücken.

Hier werden alle Sinne angesprochen. Die natürliche Umgebung bietet Raum und Platz für Bewegung ohne Gefährdung und Einschränkungen durch den Straßenverkehr und stellt durch die natürlichen Hindernisse und Probleme einen hohen Anreiz für Kreativität, Bewegung, Experimente ect. dar.

Der Wald bietet den Kindern große und kleine Abenteuer, deren Bewältigung das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Die Ruhe und die natürliche Umgebung (kein Lärm, wenig optische Reize) wirken erholsam auf die Kinder und fördern eine ruhige und aufmerksame Beschäftigung mit anderen Menschen und Dingen in der Natur.

Der natürliche Bewegungsdrang kann (ohne räumliche Begrenzung) ausgelebt werden, es macht jeder das was er altersgemäß kann. Das seelische Gleichgewicht wird besser gefunden.

Die Waldwochen beinhalten:

- ☺ Bringen und Abholen der Kinder in/ aus der Sandkuhle (Waldrand)
- ☺ Exkursionen in die nahe Umgebung
- ☺ Wildschweinsuhle, Sprungkuhle etc.
- ☺ Erkundung der Tier- und Pflanzenwelt
- ☺ Pilze sammeln und kochen am offenen Feuer
- ☺ Gemeinsames Essen
- ☺ bei Regen, Möglichkeit in den Bauwagen zu gehen

- ☺ Wickelmöglichkeit für unsere "Kleinen"
(ab Herbst 2012 in einem Wohnwagen)
- ☺ Rückzugmöglichkeit in ein Zelt oder in den Bauwagen
- ☺ Immer die Möglichkeit zu haben die Kinder aus dem Wald abzuholen (Ansprechpartner mit Handy Nr. für uns)
- ☺ Wir behalten uns vor, bei schlechtem Wetter morgens in den Spielkreis zu gehen.

Uns ist es wichtig, dass auch die U3 Kinder mit uns in den Wald gehen. Auch für die „Kleinen“ ist es ein Erlebnis, Erfahrung im Wald zu machen.

Feste und Aktivitäten im Jahreslauf

Faschingsfest: Die Kinder kommen verkleidet und bringen etwas zu essen mit

Gründonnerstag: Erzählung der biblischen Ostergeschichte, die Kinder bereiten Gemeinsam das Osterfrühstück vor.

Sommerfest: Für alle Eltern und Kinder mit Verabschiedung der Schulkinder.

Laternenfest: Umzug, mit Eltern durch Langendorf mit selbst gebastelten Laternen und einem kleinen Imbiss, Gäste sind willkommen

Nikolausfrühstück: Gemeinsames Frühstück mit den Eltern und einem Spiellied der Kinder

Ausflüge ins Dorf

und in den Landkreis: z.B.: Friseurbesuch, Imker Besuch, Besuch des Museums in Lübeln und vieles mehr.

Elternarbeit

Was können Sie, liebe Eltern, zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit beitragen ?

Wir wünschen uns Ihre:

- ☺ Unterstützung bei Festen und Aktivitäten
- ☺ Teilnahme an Spielkreisveranstaltungen
- ☺ Teilnahme an Elternabenden
- ☺ Teilnahme an Bastelabenden für einen Basar
- ☺ Unterstützung beim Sammeln von verschiedenen Bastel-Materialien(Was wir brauchen geben wir durch einen Aushang bekannt)

Anliegen und Situationsbedingte Gespräche sind zu jeder Zeit möglich.
Einmal im Jahr bieten wir einen Elternsprechtag an.

Gibt es etwas, worüber Sie sich ärgern, bitten wir Sie:

Kommen Sie zu uns und sprechen Sie mit uns. Nur in einem klärenden Gespräch kann Abhilfe geschaffen werden.

In jedem Jahr werden auf einem Elternabend Elternvertreter gewählt.
Auch an diese können Sie sich mit Ihren Wünschen und Fragen, Sorgen und Problemen wenden.

Wichtige Information für die Eltern

Kleidung

Bitte geben Sie Ihrem Kind folgende Dinge(gekennzeichnet) mit:

- ☺ Hausschuhe oder Anti-Rutsch-Socken
- ☺ Buddelhose
- ☺ Sportkleidung(T-Shirt, Leggings) in einem Beutel. Bitte keine Turnschuhe mitgeben, es wird barfuss geturnt.

- ☺ Rucksack für das Frühstück
- ☺ Kinder die noch Pampers tragen oder noch nicht sauber sind, bringen einen Beutel mit Wechsel Wäsche mit

Wir gehen regelmäßig ins Freie, deshalb sollten die Kinder zu jeder Jahreszeit dem Wetter entsprechend angezogen sein (Zwiebelprinzip ist von Vorteil), Matschen, kleben, malen findet täglich statt, daher ist praktische Kleidung sinnvoll.

Tipp: Falls trotz aller Vorsicht (Tuschkittel) einmal Farbe auf die Kleidung geraten ist, am Besten zuerst mit kaltem Wasser ausspülen.

Essen

- ☺ Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten, Milchschnitten, Cornflakes und Co. und Puddings mit.
- ☺ An Geburtstagen können die Kinder ein Essen und für ein Spiel im Stuhlkreis eine kleine Süßigkeit ausgeben. Dazu sprechen Sie sich bitte mit uns ab.

Spielzeug

- ☺ Das Mitbringen von (Spielzeug-) Waffen und spitzen Gegenständen Ist verboten
- ☺ einmal im Monat, an jedem ersten Montag, haben wir Spielzeugtag. Die Kinder können dann ein Spielzeug mitbringen

Für die U3 Kinder

- ☺ Pampers, Feuchttücher,
- ☺ einen Schnuller oder Schnuffeltier(bleibt im Spielkreis)
- ☺ evt. eine Trinkflasche

Kosten

- ☺ Frühstücksgeld (halbjährlich)
- ☺ Mappengeld (einmalig beim Eintritt in den Spielkreis)
- ☺ Wäschegeld (einmal jährlich oder Anteilmäßig für das ganze Jahr)

Literatur

- ☺ Orientierungsplan für Bildung und Erziehung heraus gegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium
- ☺ Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTag) in der Fassung von 2002
- ☺ Faustlos Programm vom Heidelberger Präventionszentrum, 2002
- ☺ Unsere Empfehlung: „ Was Kinder wissen müssen „
von Volker Zähme aus dem Dörfler Verlag ca, 10 €

